

Neue verbesserte Trend200 – Antizyklus-Systematik im Überblick

Die Kapitalabsicherungsstrategie über die Signale der „200-Tage-Linie“ im Modell

Seit Mitte des Jahres 2011 vertrauen Tausende von Patriarch-Kunden der „Trend200 – Produktfamilie“. Viele Millionen Euro sind bereits in den beliebten Kapitalabsicherungskonzepten der Patriarch investiert.

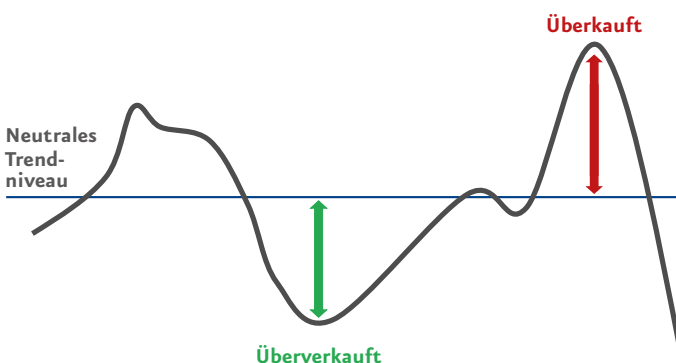
Die Zugangswege hierzu sind vielfältig. So investieren manche Kunden über die entsprechenden Dachfonds, andere über die Fondsvermögensverwaltungsstrategien, wieder andere über die A&A Superfonds-Police als Versicherungslösung und manche auch über den Patriarch Robo-Advisor „truevest“. Je nach persönlichem Anforderungsprofil und steuerlicher Präferenz.

Damit jeder seine individuelle Lösung findet, gibt es vier Risikogrundausrichtungen: Wachstum Trend200, Dynamik Trend200, VIP Trend200 und ETF Trend200.

Eines aber eint all diese Investitionsformen – sie alle basieren auf der bekannten und bewährten Grundsystematik der Trend200 – Strategie, die in den jeweiligen Produktunterlagen ausführlich erklärt wird. Nämlich über die Signalgenerierung über den Indikator der 200-Tage-Linie mit einer hinterlegten Toleranz von +/-3%.

Die „Börsenwelt“ hat sich verändert

In der bisherigen knapp 15 jährigen Historie der Trend200 – Systematik hat sich gerade in den letzten Jahren ein Faktor allerdings stark verändert. Die Dynamik der Marktausschläge nahm zuletzt immer mehr zu und es kam immer häufiger zu deutlichen Übertreibungen nach oben wie unten. Damit sind starke Abweichungen vom mittleren Trendniveau gemeint, wie sie die folgende Grafik zeigt:



Gründe hierfür sind die zum einen extrem expansive Geldpolitik der Notenbanken, die es zuvor noch nicht in diesem Maße gab. Zum anderen auch der immer stärkere Computerhandel, der die sich ausprägenden Trends vom Tempo her deutlich verstärkt. Diese starken Abweichungen stellen ein Problem für die alte Trend200 – Systematik dar, da man sich darüber sehr weit von den zugrunde liegenden Trendumkehrsignalen entfernt.

Darüber hinaus besteht nach oben die Gefahr, bei einem Trendwechsel einmal entstandene Gewinne wieder einzubüßen, sowie nach unten die Gefahr, zu spät wieder in einen ansteigenden Markt zurückzukehren.

Dem Abstellen genau dieser Schwachstellen widmet sich die neue in allen Trend200 – Anlageformen per 9.11.2020 eingeführte verbesserte „Trend200 – Antizyklus-Systematik“.

Wie erkennt man nun solche Übertreibungen?

Entscheidend ist es natürlich, diese kurstechnischen Überhitzungen rechtzeitig zu identifizieren, um zielgerichtet darauf reagieren zu können. Dabei helfen uns die langen historischen Datenreihen zu unseren Trend200-Strategien. Hier ergeben sich über den Verlauf klar ersichtliche Erfahrungswerte je Risikoneigung, wann wir in solch eine Übertreibungsphase kommen.

Optisch zeigt das die nachfolgende, exemplarische Grafik sehr schön: Markiert mit dem roten und grünen Pfeil erkennt man hier sehr schnell zwei deutliche Abweichungen von der sonstigen Norm, auf die zwingend reagiert werden sollte.

Dazu haben wir aus den historischen Erfahrungswerten je Trend200 – Strategie nun eine Reaktionsschwelle im oberen Bereich, wie auch im unteren Bereich identifiziert und abgeleitet, die für die Zukunft der Trend200-Strategien im neuen System als klarer, zusätzlicher Signalgeber fungiert.

Antizyklische Signale



Eine klare und festgeschriebene Systematik

Selbstverständlich ist diese Linie je nach Trend200–Strategie individuell, da die Schwankungsbreite der verschiedenen Modelle über ihre unterschiedlichen Aktienzielfondsquoten deutlich voneinander abweicht. Über aufwendige Tests auf deren Vergangenheitshistorie, wurde folgende Reaktionsschwelle als Abweichung von der jeweiligen 200-Tage-Linie für die vier Trend200-Strategien verbindlich festgelegt:

Strategie	Grenze Antizyklisch Kauf	Grenze Antizyklisch Verkauf
Wachstum Trend200	-8%	+9%
Dynamik Trend200	-9%	+11%
VIP Trend200	-12%	+16%
ETF Trend200	-14%	+20%

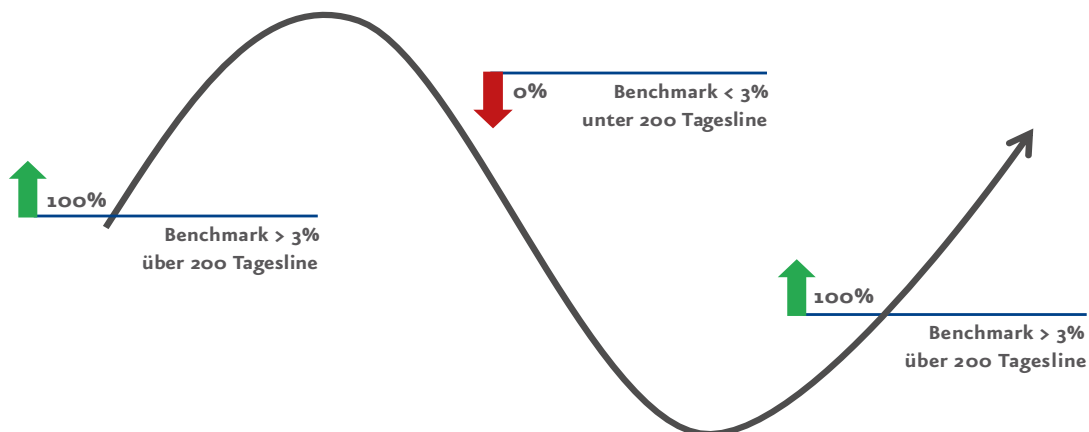
Bei Erreichen des Antizykl-Bandes verändert sich die Aktienquote der jeweiligen Strategie dann um 50% (im oberen Bereich als Verkauf bzw. Abbau und Gewinnmitnahme, im unteren Bereich als Kauf und Aufbau einer antizyklischen Aktienquote).

So erhalten die Trend200 – Strategien über die neue Systematik eine einzigartige, zusätzliche Antizykl-Komponente als Verfeinerung des bestehenden Systems.

Noch einmal beide Systeme im Vergleich

Zur besseren Verdeutlichung sei hier noch einmal die alte Systematik mit der neuen Systematik grafisch verglichen.

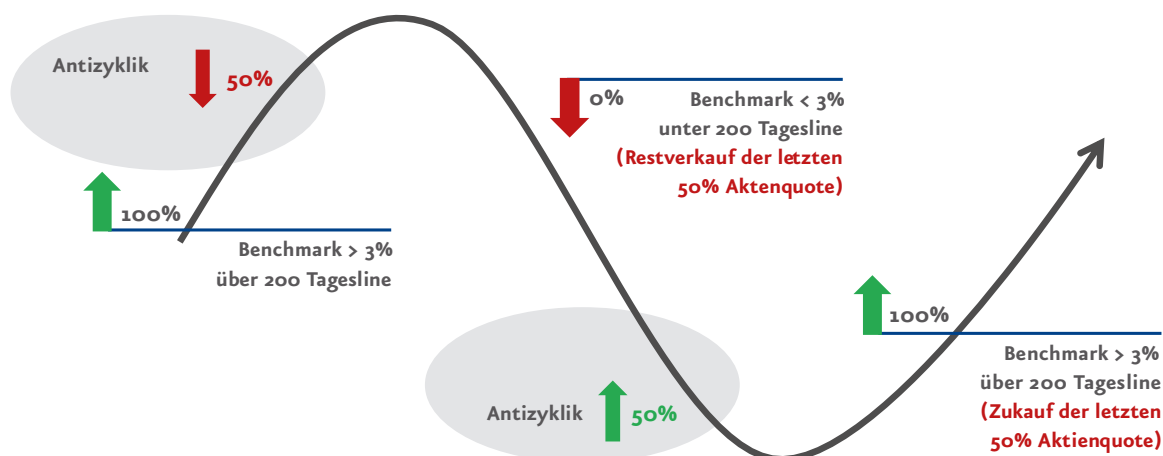
Investitionszyklus Trend200 alt



Das grafisch zuerst betrachtete alte System kannte eine antizyklische Komponente nicht. Einmal investiert, blieb man solange in der Investitionsphase, bis bei einem Zurückkommen der Aktienmärkte die -3% Toleranzgrenze erreicht wurde. Dann ging es voll in die Desinvestitionsphase, bis der Börsentrend sich wieder nachhaltig drehte und die $+3\%$ Toleranzgrenze wieder eine Rückkehr in die Investition vorgab. Diese Umpositionierungen erfolgten nie etappenweise, sondern

stets bei Signalerreichung zu 100%. Die Schwachstelle dieses bisherigen Ansatzes lag in Extremphasen in den Wendepunkten des Kursverlaufes. Im oberen Bereich kamen mögliche Gewinnmitnahmen zu kurz, und im unteren Bereich erfolgte der Wiederaufbau der Aktienquote fallweise nicht zeitig genug. Zum Vergleich nun die neue Systematik ebenfalls in der graphischen Darstellung:

Investitionszyklus Trend200 neu mit Antizyklus



Die eingekreisten Bereiche zeigen eindrucksvoll den Mehrwert des neuen Trend200 – Antizyklus-Systems. Bei einer Übertreibung nach oben wird rechtzeitig die Aktienquote durch Gewinnsicherung zurückgefahren, bevor der Markt nach unten dreht. Der Kursrückgang fällt dadurch geringer aus und zum Ausstiegszeitpunkt bei der -3% Toleranzschwelle ist nur noch eine geringere Aktienfondsquote zu liquidieren. Im unteren Bereich punktet die neue Strategie ebenfalls mit einer zeitigeren Rückkehr in die Märkte.

Dadurch partizipiert der Anleger früher an der Erholung des Aktienmarktes und muss beim Erreichen der $+3\%$ Toleranzschwelle nur noch den fehlenden Rest an Aktienfondsquote zurückkaufen. Als weiteren positiven Effekt bietet die neue Systematik zusätzlich einen noch ruhigeren Gesamtverlauf für den Investor.

Wichtig – die neue Systematik bekämpft die Ausnahme und nicht die Regel

Zu guter Letzt noch ein ergänzender Hinweis zur neuen Systematik.

Diese verbesserte Technik kommt ausnahmslos in den durch die neuen Antizyklus-Schwellen angezeigten, seltenen Sonder-situationen zum Einsatz. Und damit nur dann, wenn die alte Systematik Schwachstellen offenbarte. Im gut 90% aller Kursverläufe abdeckenden Normbereich aller Strategien (alle Kursverläufe zwischen den neuen oberen und unteren Antizyklus-schwellen) ändert sich an der bekannten und bewährten Trend200 – Strategie absolut gar nichts! Dort funktionierte die alte Systematik tadellos und soll dies auch zukünftig gerne weiter tun.

Somit verbindet die neue Trend200 – Strategie einfach sinnvoll und auf moderne Weise das Beste aus zwei Welten (Antizyklus und Trendfolge) zum Wohle des Kapitallegers.

(Weitere tiefere Erläuterungen zur neuen Trend200-Antizyklus-Systematik entnehmen Sie bitte dem dazugehörigen Video hinter dem folgenden QR-Code.)



Kontakt

Patriarch Multi-Manager GmbH
Ulmenstraße 37-39
60325 Frankfurt am Main

T +49 (0)69 715 89 90-0
F +49 (0)69 715 89 90-38
info@patriarch-fonds.de
www.patriarch-fonds.de